

TUNE IN 121

Künstlerische Kreativität und der Heilige Geist II



<https://www.youtube.com/watch?v=tBpltzvsbfl>

Die in TUNE IN 120 gestellte Frage ging in die folgende Richtung: **Wo und wie und unter welchen Umständen wirkt der Heilige Geist im kreativen Prozess?** Dieser Frage soll hier weiter nachgegangen werden...

Oft erwarten wir Christen das Wirken des Heiligen Geistes in einem speziellen Moment. Je nach kirchlicher Prägung sind wir offen dafür, dass er in einem Heilungsgebet wirkt oder durch eine Predigt oder durch das Bibellesen oder durch ein prophetisches Wort und so weiter. Auf die künstlerische Kreativität übertragen, hiesse das: Wir erwarten den Geist Gottes im Moment der Inspiration oder - wenn wir interpretierende Künstler sind: während einer Aufführung im Konzert oder auf der Schauspielbühne oder - ganz anders und wohl nicht bühnenreif - während einer Gebetszeit, in der man instrumental statt verbal betet. (Bei Crescendo haben wir Erfahrungen, wo Musiker „Play & Pray“ praktizieren).

Beispiele für solches „vertikales“ und „punktuelles“ Eingreifen des Geistes, der „weht, wo er will“, finden wir in der Bibel viele. Es ist dann, wie wenn der Heilige Geist von aussen heranweht und von oben her eingreifen würde. Er kann dies übrigens auch dort tun – und tut es immer wieder, wo Menschen noch nichts von Jesus Christus wissen.

Interessant ist aber, dass das Neue Testament betont: Der Heilige Geist ist in denen, die glauben. In den Christus-Gläubigen wirkt er sozusagen „horizontal“ und beständig. Es ist, wie wenn er ein Wasser-Reservoir bilden würde, das er dann dauernd wieder auffüllt. Darum kann Paulus sagen: „Der Heilige Geist ist ausgegossen in eure Herzen“. Oder Jesus sagt: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen“. Oder es ist die Rede davon, dass der Geist Gottes in uns Früchte wachsen lässt, die keineswegs punktuell sind (Galaterbrief 5,22). In dieselbe Kategorie gehören auch die Geistesgaben, die wir empfangen, und die der Heilige Geist in uns aktivieren und durch die er wirken kann –, wieder wie „vertikal von oben kommend“ und „punktuell“.

Eine Randbemerkung: Bei Jesus sind das horizontale, beständige und das punktuelle Wirken des Geistes untrennbar miteinander verschränkt. Wir können davon sprechen, dass der Heilige Geist nach seiner Taufe nicht mehr vertikal von oben auf ihn herabkommt, sondern nun von ihm ausgeht.

Im Blick auf unser Thema: Wir können damit rechnen, dass der Heilige Geist uns beständig erfüllen und dass er dadurch auch unsere Kunst beeinflussen möchte. Dann rückt auf einmal die Frage nach der punktuellen Inspiration in den Hintergrund und die Früchte und Gaben des Heiligen Geistes treten in unser Blickfeld - als Ausgangspunkte intensiven Schaffens. Jetzt werden wir fragen: Was heisst künstlerisches Schaffen im Zeichen und im Kraftfeld von **Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung?** Und wie wirkt der Geist der Heilung, der Prophetie, der Lehre...?

Noch einmal: Der Heilige Geist wirkt nicht nur in der Phase der Inspiration. In dieser Phase können übrigens auch ganz andere Geister und psychische Kräfte wirken! Vielmehr ist die Präsenz des Heiligen Geistes gerade in der Phase der Elaboration (das heisst auch: des Vernichtens schlechter Inspiration!) und in der 3.Phase der weiteren inspirativ-elaborativen Ausarbeitung wichtig. Dort wird sich etwa zeigen...

- dass uns der Geist der Liebe hilft, zynische Kunst zu vermeiden,
- dass uns der Geist der Selbstbeherrschung hilft, den „fleischlichen“ Wunsch nach Erfolg und Ruhm zurückzubinden und damit auch die negativen Kräfte, die nicht nur das Klima unter Kulturschaffenden vergiften kann, sondern auch die Kunst selber,
- dass uns der Geist des Friedens hilft, statt eine zahme und harmlose Zuckerguss-Kunst eine Kunst anzustreben, die sich noch über die zerstörerischen Kräfte in unserer Welt empören und ihnen entgegenzutreten kann – vielleicht gerade mit schlichter Schönheit,
- dass uns der Geist der Freude hilft, nicht billiges und niveauloses Entertainment zu pflegen, sondern gute

*Unterhaltung zu bieten
usw.*

Um ein Missverständnis auszuräumen: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung sind auch moralische Richtwerte, an denen sich jeder Mensch (und Künstler!) orientieren kann. Vielleicht gelingt es sogar einem nicht-christlichen Künstler weitaus besser als einem Christen, diese Werte künstlerisch zu kommunizieren und in ein Werk hinein zu gestalten. Dies ganz einfach deshalb, weil er ein begabterer oder fleissigerer Künstler ist - oder beides. Aber die Früchte des Geistes sind viel mehr als moralische Werte! Sie sind eben Früchte, die der Heilige Geist in unserem Leben gedeihen lässt und die deshalb eine besondere, göttliche Qualität und Nährkraft haben. Dies zu wissen und damit zu rechnen, macht einen grossen Unterschied! – Es ist dann allerdings immer noch nicht gesagt, dass der Christ dadurch bessere Kunst schaffen kann als sein Kollege, der um diese Kraft nicht weiss, aber dennoch begabter ist. Zu guter Kunst braucht es verschiedene Voraussetzungen. Aber es macht einen grossen Unterschied, ob ein Künstler mit dem Heiligen Geist rechnet, weil dieser in ihm lebt, oder nicht.

Ein zweites drohendes Missverständnis muss noch genannt werden: Wir dürfen die Früchte und Gaben des Heiligen Geistes nicht mit einer bestimmten Ästhetik verbinden. „Gütigkeit und Freundlichkeit“ äussern sich zum Beispiel nicht unbedingt in einer sentimental Melodie...

Zum Nachdenken:

- Rechne ich damit, dass der Heilige Geist in mir wohnt und mein ganzes Leben prägen will? Wo brauche ich (als Mensch und als Künstler) in der nächsten Zeit besonders Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut oder Selbstbeherrschung?

Text: Beat Rink

TUNE IN 121

Artistic Creativity and the Holy Spirit II



<https://www.youtube.com/watch?v=tBpltzvsbfl>

The question put in TUNE IN 120 went in the following direction: **Where and how and under what circumstances does the Holy Spirit work in the creative process?** Let us follow this question up in more detail...

We Christians often expect the working of the Holy Spirit at a special moment. Depending on our church background, we are open for His working in a prayer for healing or a sermon or during Bible reading or in a prophetic word and so on. Applying this to artistic creativity, this means: we expect the Spirit of God in the moment of inspiration or, if we are interpretational artists, during a concert performance or on the theatre stage or – quite differently and probably not carefully rehearsed – during a time of prayer in which one prays instrumentally instead of verbally. (In Crescendo we have experience of musicians practising “Play & Pray”).

Examples of such "vertical" and "from time to time" interventions of the Spirit, who "blows where He will", are found frequently in the Bible. Then it is as if the Holy Spirit blows in from outside and intervenes from above. He can also do this, by the way – and does it repeatedly – where people do not yet know anything about Jesus Christ.

It is interesting, however, that the New Testament places this emphasis: the Holy Spirit is *in* those who believe. In believers in Christ, he works "horizontally", so to speak, and constantly. It is as if He creates a water reservoir which he then constantly keeps full. That is why Paul can say: "God has poured out his love into our hearts by the Holy Spirit". Or Jesus says: "Whoever believes in me, as Scripture says, out of his belly shall flow rivers of living water". Or they write about how the Spirit of God causes fruits to grow in us which are in no sense "from time to time" (Galatians 5,22). To this category belong also the gifts of the Spirit which we receive and which the Holy Spirit activates in us and through which He can work – once again as if "coming down vertically from above" and "from time to time". A remark in passing: in Jesus, the horizontal and constant and the "from time to time" modes of working of the Spirit are inseparably interwoven. We can speak about, after His baptism, the Holy Spirit no longer coming down on him vertically from above, but now going out from him.

In relation to our theme: We can reckon with the Holy Spirit's constant filling of us, and that He will thus also influence our art. Then the question of the "from time to time" inspiration suddenly moves into the background and the fruit and the gifts of the Holy Spirit enter our view – as starting points for intensive creation. Now we will ask: What does artistic creation mean under the banner, and in the field of forces, of **love, joy, peace, patience, friendliness, kindness, faithfulness, gentleness and self-control**? And how does the gift of healing work, the gift of prophecy, of teaching...?

Once again: The Holy Spirit does not work only in the phase of inspiration. In this phase, by the way, very different spirits and soulish forces can work! Rather, the presence of the Holy Spirit is of particular importance in the face of elaboration (that also means: in the rejection of poor inspiration) and in the 3rd phase of further working out of inspirational and elaborative elements. There we will discover, for example, ...

- *that the Spirit of love helps us to avoid cynical art,*
- *that the Spirit of self-control helps us to bind back the "fleshly" wish for success and fame and thus also the negative forces which can not only poison the atmosphere amongst creators of culture, but also the art itself,*
- *that the Spirit of peace helps us, instead of tame and harmless "sugary" art, to strive for an art which can be enraged at the destructive forces in our world and can be directed against them – perhaps precisely with simple beauty,*
- *that the Spirit of joy helps us not to cultivate cheap and mediocre diversion, but to provide good recreation etc.*

To clear up a misunderstanding: **Love, joy, peace, patience, friendliness, kindness, faithfulness, gentleness and self-control** are also moral standards from which every person (and artist!) can take orientation. It can perhaps even happen that a non-Christian artist is substantially more successful in communicating these values than a Christian and shaping them into a work. This can happen quite simply because he is a more gifted or more hard-working artist – or both. But the fruits of the Spirit are much more than moral values! They are indeed fruits which the Holy Spirit causes to grow in our lives and which therefore have a special, divine quality and nourishing power. To know this and to reckon with it makes a huge difference! –This does not amount to saying, however, that the Christian will as a result create better art than his colleague who knows nothing of this power but is nevertheless more gifted. For good art, there are various prerequisites. But it makes a great difference if an artist reckons with the Holy Spirit, because He lives in him, or does not.

A second misunderstanding threatens and must also be mentioned: We should not associate the fruits and gifts of the Holy Spirit with a particular aesthetic concept. "Kindness and friendliness", for example, are not necessarily expressed in a sentimental melody...

For further thought:

- Do I reckon with the fact that the Holy Spirit lives on me and wants to make His mark on my whole life? Where do I (as a human being and as an artist) especially need, in the near future, **love, joy, peace, patience, friendliness, kindness, faithfulness, gentleness or self-control?**

Text: Beat Rink / translation: Bill Buchanan